

Dezember 2016 / Januar 2017
23./24. Jahrgang Nr. 131

Aus dem Inhalt

- Seite 2 500 Jahre Reformation
- Seite 4 *Save the Date!* JESUSHOUSE 2017
- Seite 6 Buchvorstellung



Eine großartige Chance



In meiner Geburtsstadt Bad Oeynhausen gibt es eine große Herzklinik, die auch überregional für ihre Qualität bekannt ist. Sehr ins Staunen bin ich geraten, als ich gehört habe, was in der Medizin dort heute so alles möglich ist. Herzkatheter und Stents sind mittlerweile Standard geworden. Zwei meiner Großeltern sind an Herzkrankheiten gestorben. Da gab es diese Technik noch nicht.

Eine Herztransplantation allerdings ist immer noch eine große Sache. Nicht leicht ist es, ein passendes

Spenderherz zu finden. Umso größer die Freude für den glücklichen Patienten, wenn die Operation gelingt und ihm weitere Lebensjahre geschenkt werden.

Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch (Hesekiel 36,26). So lautet die Jahreslosung für das Jahr 2017. Das ist das biblische Motto, das ökumenisch ausgewählt wurde und uns als evangelische und katholische Christen durch das kommende Jahr begleiten soll.

Gott schenkt uns ein neues Herz. Er gibt uns die großartige Chance, noch einmal neu anzufangen. Und wenn wir in der Bibel weiterlesen, beschreibt der Prophet Hesekiel auch, was darunter zu verstehen ist: Ich nehme das Herz von Stein aus eurer Brust und gebe euch ein Herz von Fleisch (Hes 36,26).

Ein Herz aus Fleisch, nicht mehr aus Stein will er uns geben. Wir dürfen wieder fühlen und leben, nicht mehr erstarrt vor uns hin vegetieren.

Ein Herz aus Fleisch, das ist so, wie es sich für einen Menschen gehört. Wir dürfen lernen, menschlich zu

leben. Das ist die Chance, die Gott uns gewährt. Wir dürfen lernen, so zu leben, wie Gott sich das ursprünglich für uns Menschen gedacht hat.

Neulich habe ich im Fernsehen einen Cowboy-Film gesehen. Der Held wird von drei Männern in einem Kugelhagel niedergestreckt, aber er bleibt am Leben und voller Bewunderung heißt es danach: „Das hätte kein anderer geschafft, das zu überleben!“ - als ob er etwas dafür könnte ...

Ich bin froh, dass ich vor Gott die Cowboy-Stiefel ausziehen kann. Gott braucht keine Helden, keine Superstars wie in den Casting-Shows, wo es gilt, sich in jeder Situation zu bewähren. Das finde ich menschlich und cool an Gott. Wir müssen nicht versuchen, perfekt zu sein. Das vertreibt eine Menge Stress aus meinem Leben.

An Weihnachten feiern wir, dass Gott Mensch wird. Er wird einer von uns, kommt uns ganz nahe und lässt sich berühren. Gott neigt sich zu uns herab und erhebt so den Menschen zum wahren Menschsein.

Das bedeutet für uns eine große Auszeichnung. Denn Gott macht den Menschen dadurch zu seinem Partner. Er sagt Ja zu uns in Jesus Christus. Deshalb können wir unser Leben unter dem freundlichen An-

gesicht Gottes führen.

Wir müssen uns unsere Lebensberechtigung nicht mehr verdienen, sondern wir dürfen einfach leben - als Menschen, die nicht immer wissen, wo's langgeht. Wir dürfen Dinge ausprobieren und dabei Fehler machen. Und selbst, wenn wir manchmal ganz genau wissen, wo es langgehen müsste, und trotzdem andere Wege gehen - Gott möchte uns vergeben, damit wir befreit und fröhlich versuchen können, es besser zu machen, jeden

Tag aufs Neue.

Auf dem Bild, das die Künstlerin Stefanie Bahlinger zur Jahreslosung gemalt hat, sehen wir ein dunkles, abgestorbenes Herz, über das sich ein neues, lebendiges Herz voll Blut und Wärme schiebt. Dieses Herz entspringt einem Kreuz, das von einer goldenen Scheibe umrahmt wird.

Das Kreuz, an dem Jesus Christus für uns starb, ist das große Zeichen der Liebe Gottes zu uns Menschen. Wenn wir seiner Botschaft glauben,

wenn wir Jesus Christus vertrauen, dann ergreifen wir die Chance auf ein menschliches Leben.

Das wünsche ich Ihnen und auch mir selbst für die Weihnachtsfeiertage und das kommende Jahr.

Ihr Pastor Stefan Fritsch

Bild Jahreslosung: © Stefanie Bahlinger, Mössingen im Verlag am Birnbach, Birnbach



„Auftakt zur Neuzeit, Aufruf zur Freiheit“

Die ZDF-Moderatorin Gundula Gause über die Bedeutung der Reformation für Sie.

Die evangelische Kirche feiert 500 Jahre Reformation – und die ZDF-Moderatorin Gundula Gause feiert mit. Weil die Reformation für sie ein geschichtlicher Wendepunkt ist. Und weil sie sich wünscht, dass evangelische und katholische Kirche stärker aufeinander zugehen.

Frau Gause, die evangelische Kirche feiert 500 Jahre Reformation. Warum feiern Sie mit?

Die Reformation ist für mich ein Wendepunkt in der Geschichte, das Ende des düsteren Mittelalters, der Auftakt zur Neuzeit. Martin Luther hat einen Weg eingeschla-

gen, der bis in die heutige Zeit führt und der die Geschichte ganz entscheidend von Wittenberg aus beeinflusst hat. Von Hause aus bin ich evangelisch, aber katholisch verheiratet und seit Jahren in und für beide Kirchen aktiv. Somit bin ich wie viele andere praktizierende Christen eine Grenzgängerin der Ökumene – und sehe, dass da doch einiger Handlungsbedarf besteht.

In welche Richtung?

Ich denke, wir müssen von beiden Seiten schneller und kompromissbereiter aufeinander zugehen. Letztlich sollten die christlichen Kirchen doch an einem Strang ziehen. Der gemeinsame Glaube an den dreieinigen Gott ruft uns auch auf, trotz theologischer Differenzen pragmatische Lösungen zu suchen, die den Zielen unserer Kirchen dienen und ermöglichen, dass ihre wertvollen Ideen und

Zum großen Reformationsjubiläum 2017 werben auch Lehrenamtliche Botschafterinnen und Botschafter für das Großereignis. Sie erzählen aus ihrer ganz persönlichen Sicht, was Reformation, Martin Luther und der christliche Glaube für ihr Leben bedeuten. Gundula Gause, Jürgen Klopp, und Eckart von Hirschhausen gehören zu den mehr als 20 Prominenten, die sich für das Reformationsjubiläum engagieren. Bis zum Oktober 2017 drucken wir in jeder Ausgabe ein Interview mit einem prominenten Botschafter in unserer Gemeindezeitung ab. In der aktuellen Ausgabe starten wir mit der ZDF-Moderatorin Gundula Gause.

Ideale stärker zur Geltung kommen. Es hilft nichts, über Mitgliederschwund und Kirchenferne zu lamentieren, wenn sich oftmals der Eindruck aufdrängt, dass sich die einzelnen Gemeinschaften in ihren separaten Organisationsformen ganz wohl fühlen und es in der Ökumene bei Appellen und Sonntagsreden belassen. Als praktizierende Christin an der Basis hoffe ich sehr, dass sich heute durchaus auch im ursprünglichen Geist Martin Luthers ein gemeinsamer Weg finden lässt.

Manch einer sagt, dass Papst Franziskus das in Gang setzen könnte.

Wer, wenn nicht ein Papst wie er könnte das Projekt der Ökumene weiter vorantreiben?! Zumal auch die katholische Kirche den Ideen der Reformation viel zu verdanken hat. Martin Luther hat seinerzeit einen Anstoß gegeben zur Selbstreinigung, zu einer Erneuer-

erung, die dringend notwendig war. Die eklatanten Missstände der vorreformatorischen Zeit – die Verweltlichung und Prunksucht der Kirchenoberen, der Ablasshandel, die Inquisition und die allgemeine Vernachlässigung christlicher Werte – wären ohne Reformation der katholischen Kirche zum Verhängnis geworden.

Wer ist Martin Luther für Sie?

Martin Luther ist für mich ein mutiger Zweifler, ein wortgewaltiger Intellektueller und auch letztlich auch ein Revolutionär, der sich dem ihm an sich vorgeschriebenen Lebensweg entzogen hat. Er war für mich ein sehr freier Mensch. Das ist ja auch sein Thema: die Freiheit des Christenmenschen. Für sie hat er in einer Zeit

geworben, die sehr von Zwängen, Macht und Angstmacherei gekennzeichnet war.

Welche Rolle spielt Ihr Glaube für Ihre Arbeit?

Journalisten haben allesamt ihr Berufsethos: Objektiv und relevant soll die Berichterstattung sein, die Würde des Menschen achtend, niemals verletzend, niemals unwahr. Das sind Kriterien, die auch auf christlichen Grundsätzen beruhen. Meinen Glauben möchte ich nicht vor mir hertragen. Er gehört einfach zu mir, ist Teil meiner Identität, eine selbstverständliche Koordinate meines Lebens. Ich meine, das Christsein trägt sich ins Leben hinein, ist eine Grundhaltung. Der Glaube beeinflusst mein Denken,

meine Haltung zu verschiedenen Themen und auch meine ehrenamtlichen Aktivitäten. Reformation bedeutet für mich den immerwährenden Aufruf zu Engagement und konkretem Handeln.

Hat das Reformationsjubiläum das Zeug, es als Nachricht in die „heute-journal“-Sendung zu schaffen?

Ganz gewiss! Wie die Berichterstattung dann genau ausschauen wird, das werden wir in der Redaktion diskutieren. Das Reformationsjubiläum ist für mich auf jeden Fall eine Nachricht, denn es gehört zu unserer Lebensrealität. Obwohl viele Menschen Religion nicht mehr leben, ist das Christentum wichtiger und zentraler Teil unserer Identität.

Von Krokodilen, Vulkanen und einem wunderschönen Tag



Der diesjährige Jungschar-Ausflug war bei den Kindern schon lange im Kalender vorgemerkt. Sie wussten zwar wann, aber nicht wohin die Reise gehen sollte. Erst eine Woche vorher erfuhren sie, dass wir ins Mc Play-Kinderland (im Prinzip ein riesiger, überdachter Kinderspielplatz) nach Freudenberg fahren würden. Die Freude war riesig und so standen alle Kinder am Samstagmorgen frisch und putzmunter am Kirchplatz- und das sogar fünf Minuten vor der vereinbarten Zeit. In Freudenberg angekommen wurden alle Aktivitäten direkt ausprobiert und für gut befunden. Auch die Krokodil-Hüpfburg wurde von uns eingenommen, bevor

uns das riesige Maul verschluckte und wir auf der Rückseite die Rutse herunter rutschten, um zu entkommen.

Das Highlight war ohne Zweifel der gemeinsame „Vulkan-Aufstieg“, bei dem dank Teamwork alle Kinder und alle Mitarbeiter (einer musste ja das Foto machen ;-)) den Vulkan erklimmen.

Im Anschluss gab es ein gemeinsames Picknick, zu dem alle etwas mitgebracht hatten.

Am Nachmittag wurde weiterhin versteckt, gefangen, geturnt und gealbert, bevor es um 17 Uhr „mit Jesus Christus mutig voran“ wieder in Richtung Heimat ging.

Es war ein wirklich toller Tag, den wir gerne wiederholen. Am liebsten mit vielen weiteren Jungschar-Mädels, die immer herzlich willkommen sind. Wenn du zwischen 8 und 12 Jahre alt bist, gerne bastelst, singst und spielst, dann bist du bei uns genau richtig! **Wir treffen uns jeden Freitag von**

16:30 Uhr bis 18:00 Uhr im Bistro an der Kirche.

Wir freuen uns auf dich und deine Freundinnen.

*Für die CVJM-Mädchenjungschar Denklingen
Jeanette Ihmels*



Café Capellchen
am Mittwoch, den 14.12. & 11.01. von 15-17 Uhr im Ev. Gemeindehaus

Ladies Night
am Mittwoch, den 07.12. um 20 Uhr im CVJM Bistro



JESUSHOUSE - das sind seit 1998 europaweit einzigartige, überkonfessionelle Veranstaltungen, die parallel von mehreren hundert christlichen Jugendgruppen ausgerichtet werden und dazu einladen, sich mit wesentlichen Fragen des Lebens auseinanderzusetzen und über Gott und den christlichen Glauben ins Gespräch zu kommen. Organisiert wird JESUSHOUSE von proChrist e.V. (Kassel, Deutschland), der die Veranstalter

mit Programmvorlagen, Materialien und persönlicher Beratung unterstützt. 2017 steht JESUSHOUSE auf einer breiten Basis: Zehn große christliche Jugendorganisationen (darunter der CVJM Gesamtverband) unterstützen das Jugendevent als Kooperationspartner. Neben zwei Zentralorten, aus denen per Livestream übertragen wird, wird mit mehreren hundert Veranstaltungsorten in Deutschland, Österreich,

der Schweiz und weiteren europäischen Ländern gerechnet.

In Denklingen wird JesusHouse vom 14. - 17. März 2017 täglich ab 19 Uhr in der Ev. Kirche Denklingen stattfinden. Gemeinsam mit den Kirchengemeinden Waldbröl, Holpe-Morsbach und Oberes Wiehltal sowie den dazugehörigen CVJM's wird JESUSHOUSE wieder ein Riesenevent!

Unsere Predigerin ist Astrid Volkening aus Porta Westfalica. Astrid ist „youthworkerin“ mit den Schwerpunkten Sexualpädagogik und Mädchenarbeit im AWO Bezirksverband Ostwestfalen-Lippe.

Weitere Infos folgen in der nächsten Ausgabe!

Christoph Claus

Allianzgebetswoche 2017

Da uns Begegnung und Gemeinschaft von unterschiedlichen Christen wichtig ist werden wir auch im Jahr 2017 der Allianz-Gebetswoche an einigen Abenden neue Impulse und Formen geben, um eine gute Idee wieder lebendiger zu machen und die Abende nicht nur für junge Menschen attraktiver zu gestalten. Wir sind froh, dass wir im vergangenen Jahr wieder mehr und vor allem auch begeisterte Besucher hatten. So möchten wir den Mittwochabend, der vom Mittwochsgbetskreis mit viel Stille in der Kirche gestaltet wurde, auch in diesem Jahr wieder so anbieten. Und da uns vom Vorbereitungskreis die Idee sehr am Herzen liegt nehmen wir einen dritten Anlauf um den Freitag als Lobpreisabend zu gestalten.

Am Dienstag wollen wir einen Abend mit persönlicher Fürbitte gestalten, in dem man sich auf Wunsch auch segnen lassen kann.

Die voraussichtlichen Termine sind:

So. 08.01. Thema: Christus allein - der einzige Weg,

Schemmerh., Eröffnungsgottesd.

Mo. 09.01. Thema: Die Bibel allein - unsere Grundlage

Brüchermühle, Gemeindeg.

Di. 10.01. Thema: Die Gnade allein - unsere Chance

Denklingen, Gemeindeg. Abend mit pers. Fürbitten u. Segnung

Mi. 11.01. Thema: Der Glaube allein - unsere Antwort auf Gottes Angebot

Denklingen, Kirche

Do. 12.01. Thema: Der Glaube allein - Gottes Einladung an die Welt „Seniorenachmittag“ Gemeindehaus Denklingen

Fr. 13.01. Thema: Die Gnade allein - Gottes Herz für die Welt Lobpreisabend

So. 15.01. Thema: Christus allein - Die Hoffnung für die Welt Denklingen Kirche, Abschlußgodi.

Die genauen Orte und Termine der einzelnen Veranstaltungen werden wir auf Flyern und Plakaten rechtzeitig bekannt machen.

Wir vom Vorbereitungskreis wünschen uns, dass die Menschen wieder gerne und erwartungsvoll zu den unterschiedlichen Veranstaltungen kommen.

Wir hoffen, dass es uns auf diesem Wege gelingt, die Abende wieder stärker zu einem Ort der bewussten Begegnung zwischen verschiedenen Christen werden zu lassen. Kommen Sie vorbei, es lohnt sich!

Jochen Nicodemus

Familiengottesdienste in Denklingen

Heilig Abend, 24.12. um 15:30 Uhr mit Krippenspiel

22.01.17 um 10:30 Uhr: Ja, Nein – ist klar!

19.2.2017 um 10:30 Uhr: Die verrutschte Maske

Buchvorstellung

„Und Gott sprach: Wir müssen reden!“ von Hans Rath



Jakob Jakobi ist auf ganzer Linie gescheitert. Seine psychotherapeutische Praxis hat keine Patienten mehr, er ist geschieden und steht bereits sein ganzes Leben im Schatten seines berühmten Vaters, sowie seines erfolgreichen Bruders, den seine Mutter ein-

deutig bevorzugt. Am absoluten Tiefpunkt angekommen, macht er die Bekanntschaft mit dem Zirkusclown Abel Baumann. Dieser hält sich für Gott persönlich und möchte von Jakob therapiert werden. Eine ungewöhnliche Freundschaft entsteht und lässt Jakob über viele Dinge neu nachdenken. Das Buch von Hans Rath ist 2013 erschienen und ist der erste Teil von insgesamt drei Büchern. Das Buch war mein persönliches Highlight in diesem Jahr. Man braucht einen Moment bis man so richtig in die Geschichte eintaucht und mir erging es so, dass ich an einigen Stellen nicht wusste, ob ich da überhaupt drüber lachen möchte. Aber der Autor schafft es eine Spannung von Beginn an aufzubauen, die es mir als Leser nicht erlaubt hat, aufzuhören. Innerhalb von einem Tag hatte ich das Buch verschlungen. Es ist nicht nur die Geschichte von Jakob Jakobi, des-

sen Leben völlig sinnlos erscheint, sondern es ist vor allem die Person Abel Baumann, der Zirkusclown, der sich für Gott hält. Gott als Zirkusclown? Das Buch hat mir neue Perspektiven für meinen Glauben und mein Leben eröffnet und ich musste nicht nur einmal herzlich lachen. Oft habe ich die Passagen dann meinem Freund vorgelesen und wir haben uns Beide schlapp gelacht. Ein wirklich gutes, tief-sinniges Buch mit einem witzigen Charme, das jeder einmal gelesen haben sollte.

Alina Schumacher

Hans Rath, Und Gott sprach: Wir müssen reden!

Broschiert: 272 Seiten

Verlag: Wunderlich;

Auflage: 2 (9. November 2012)

ISBN-10: 3805250444

ISBN-13: 978-3805250443

Gottesdienste an Heiligabend

15:30 Uhr

„Vater Martin - ein Musical zum Mitsingen“ steht im Zentrum des Familiengottesdienstes am Heiligen Abend. Gemeinsam mit dem Kinderchor Notenchauten unter Leitung von Claudia Arnold erleben wir die Geschichte des freundlichen alten Schusters Martin, der an Weihnachten eine wundersame Begegnung mit Gottes Sohn erfährt - frei nach der Erzählung des russischen Dichters Leo Tolstoi. Herzliche Einladung zu einem fröhlichen Weihnachtsgottesdienst mit viel Musik - nicht nur für Kinder!

18:00 Uhr



um 18 Uhr beginnt, veranschaulicht ein Bild die Weihnachtsbotschaft, in dem Hirten vom Strohdach des Stalles zu Bethlehem herunterschauen. Gemalt hat es Hieronymus Bosch, der vor 500 Jahren starb. Hinzu kommen Songs der Jugendband wie z.B. ein provençalisches Liebeslied oder das eines Troubadour. „Wie uns an Weihnachten die Parteilichkeit Gottes aufs Dach steigt!“ - Herzliche Einladung zur „Christvesper“!

„Die Hirten auf dem Dach“ - Im Gottesdienst am Heiligen Abend, der

22:30 Uhr

In der noch dunklen Kirche treffen wir uns in der Heiligen Nacht um 22.30 Uhr zur Christmette. Während sich der warme Schein der Kerzen ausbreitet, kommt die Weihnachtsfreude in uns an: Gott lächelt.

Das feiern wir in vertrauten Liedern, Gebeten und meditativen Elementen. Ein kurzer Impuls, eine Geschichte, damit gehen wir heim.

Und Gott lächelt.



Das ist ja mal interessant, wenn man als Hausfrau einer vorwiegend männlich orientierten Familie zwei Tage vor Heilig Abend komplett ausfällt. Und sich danach langsam vom liegenden in den aufrechten Zustand zurückkämpft. Der Ehemann beweist sich als Koch, die Söhne als erstaunlich kompatibel seinen Künsten

gegenüber. Was ihnen übrigens meinen Kochkünsten nicht so sehr gelingen will.

Außerdem zeigen sie Bereitwilligkeit beim Helfen und fragen sogar manchmal nach meinem Zustand. Ansprüche und Fragen an mich werden komplett zurückgeschraubt. Kein „Mama kannst du mal...“ oder „Mama wo ist...“. Auch die Küche befindet sich in aufgeräumtem Zustand. Eine freundliche, hilfsbereite Atmosphäre. Und das vor Weihnachten. Schön. Nein, weihnachtsgestresst bin ich wirklich nicht.

Und wie wird das mit dem Weihnachtsessen? Nun, das hatte ich bereits im Vorfeld gut vorbereitet. Es muss nur noch in leichten Arbeitsschritten hergestellt werden. Für meine Familie wird das machbar sein. Und, vielleicht bin ich ja dann soweit, es selbst zu schaffen. Nein, ich kann mich nicht beklagen.

Es ist sogar erheiternd mitzubekommen, wie sich die Söhne beim Schmücken des stacheligen Weihnachtsbaums über ihn aufregen, den sie doch selbst ausgesucht haben.

Schön, wenn ein Fest gemeinsam vorbereitet wird. Wenn mehrere die Arbeit tun und nicht nur eine...

Im Übrigen, genauso hat Gott das allererste Weihnachtsfest vorbereitet. Er hat das Geschenk gestiftet: Jesus. Die Engel haben es angekündigt, die Hirten bestaunt und die Nachricht davon verbreitet. Und der Rest der Menschheit? Die dürfen glauben und feiern. Das hat doch was,

meint Berta Besenstiel

Das Bild von Berta Bestenstiel wird uns freundlicher Weise von der Künstlerin R. Placzek-Theisen (www.bina-art.de) zur Verfügung gestellt.

Warum bin ich eigentlich mit Jesus unterwegs?

Es sind nicht mehr allzu viele Tage, dann ist schon wieder Weihnachten, der Geburtstag von Jesus, wie es die Kinder sagen. Für meine Ausbildung und mein Studium bin ich vor einem Jahr von Oberasbach ins Ruhrgebiet gezogen und habe hier in der APO auf dem Tackenberg eine tolle Gemeinde und eine wunderbare neue Aufgabe gefunden. Dort leite ich immer freitags eine Mädchengruppe. Diese sind in der ersten bzw. zweiten Klasse und in meiner letzten Andacht, habe ich mit den Kindern darüber geredet,

warum wir eigentlich mit Jesus unterwegs sind und ich finde, dass das eine ziemlich gute Frage ist: Warum bin ich eigentlich mit Jesus unterwegs? Warum ist er mir in meinem Leben so wichtig? Jesus ist mein Freund, mein Retter, mein Fels in der Brandung, meine Leidenschaft, eines der wichtigsten Puzzlestücke in meinem Leben. Er ist immer da, egal wie es mir geht, was ich mache, wie ich mich entscheide, wie ich lebe. Mal ist er mehr da -präsenter. Mal ist er nicht so präsent und zieht die Fäden im Hintergrund. Aber

ich bin mir sicher, dass er immer bei mir ist, dass ich Fehler machen darf, dass ich jederzeit mit ihm reden kann und dafür bin ich sehr dankbar. Er schenkt mir Hoffnung. Er lehrt mich, was Vergebung heißt, er zeigt mir Gemeinschaft. Ich finde, dass die Adventszeit eine gute Zeit ist, um sich selber die Frage zu stellen: Warum bin ich eigentlich mit Jesus unterwegs?

Alina Schumacher

2. Ideenwerkstatt

am Do., den 01.12.2016 von 19 bis 21.30 Uhr im Gemeindehaus

Wie können wir die Kommunikation unserer Gemeinde nach außen verbessern? Wie erreichen wir

die Menschen mit den Medien, die sie nutzen?

Wie sollen die Abendgottesdienste in Zukunft aussehen? Soll es verschiedene Formate geben? Brauchen wir einen gemeinsamen Namen?

Darüber wollen wir in der 2. Ideenwerkstatt nachdenken und laden alle ein, die an einem der beiden Themen mitarbeiten wollen.

Die Weggemeinschaft

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Neues aus dem Posaunenchor



Wir freuen uns, dass unsere Werbeaktion für die Posaunenmusik erfolgreich war. Zur Zeit erlernen insgesamt 6 Teilnehmer ein Blasinstrument (4 Trompete, 2 Tenorhorn). Mit Hilfe unseres Posaunenlehrers und Dirigenten des Posaunenchores Jan-Philipp Walter und der Unterstützung der Jugendmusikschule Waldbröl wollen wir die jungen Leute musikalisch fit machen. Der Posaunenchor unterstützt die Aktion, indem er die Instrumente stellt. Die Kosten für den Einzelunterricht sind überschaubar.

Wer hat noch Lust, sich an einer Trompete, Posaune, Tenorhorn, usw. ausbilden zu lassen? Jung und Älter sind herzlich dazu eingeladen. **Die Jungbläser üben montags ab 18.00 Uhr im Gemeindehaus.**

Noch Fragen? Infos gibt's bei:
Gottfried Claus, Tel. 02296/ 8733
oder Jan-Philipp Walter,
Tel. 0176/ 39883936

CD der Notenchauten

Seit etwa zehn Jahren war mein großer Wunsch, eine CD mit dem Musical „*Als der Königssohn kam*“ zu produzieren. Was lange währt wurde nun im August endlich „gut“. Die Notenchauten, Musiker, Sprecher u.a. haben das in etwa 12 Monaten von Mitte 2015 in vielen Proben und den Aufnahmen ganz ausgezeichnet gemacht. Mit tollem Gesang und abwechslungsreich gesprochenen Sprechertexten haben sie die Geschichte, in der es um Verführung und Rettung geht, erlebbar gemacht. Es war für uns alle eine anstrengende aber auch fröhliche und schöne Zeit.

Wer sich für das Ergebnis interessiert oder andere ab ca. 5 Jahre damit beschenken möchte, kann hier die CD und/oder das Notenheft bekommen:

- Claudia Arnold, Tel. 02262 / 751618 und dienstags ab ca. 17.00 Uhr im Gemeindehaus
- Gemeindebüro bei Ilka Fielenbach
- Buchhandlung „Aufatmen“, Talstr. 10, Gummersbach oder Hauptstr. 31, Nümbrecht

Claudia Arnold

Lebendiger Adventskalender 2016

An einigen Tagen im Advent öffnen sich Türen zum gemeinsamen Singen, Geschichten hören und Beten. **Hier die Termine:**

Mittwoch, 30.11., 18.00 Uhr Fam. Hermes, Brüchermühler Str. 18, Heischeid

Sonntag, 04.12., 18.00 Uhr Ev. Kirche, Kirchweg 2, Denklingen

Mittwoch, 07.12., 16.15 Uhr OGS, Hermann-Löns-Weg 8, Denklingen

Mittwoch, 07.12., 20.00 Uhr Ladies Night im Bistro, Kirchweg 1, Denklingen

Freitag, 09.12., 11.30 Uhr Johanniter Kindergarten, Eschweg 2, Brücherm.

Samstag, 10.12., 18.00 Uhr Fam. Dresbach, Rosterhaan 3, Eichholz

Samstag, 10.12., 18.00 Uhr Fam. Schumacher, Wilkenrother Weg 5, Denklingen

Mittwoch, 14.12., 18.00 Uhr Fam. Rother, Eichholzer Str. 18, Heischeid

Freitag, 16.12., 19.30 Uhr Fam. Fritsch, Hauptstr. 18, Denklingen

Samstag, 17.12., 18.00 Uhr Fam. Hasenbach, Rölefeld 9, Rölefeld

Sonntag, 18.12., 18.00 Uhr Ev. Kirche, Kirchweg 2, Denklingen

Gottesdienste

DEZEMBER //

Sonntag, 04.12.2016, 10:00 Uhr
Abendmahlgottesdienst
 Christhart Vorländer / Stefan Fritsch

18:00 Uhr: Adventsandacht in der Gebetsecke

Sonntag, 11.12.2016, 10:00 Uhr
Predigtgottesdienst
 Richard Stahl / Weggemeinschaft

Sonntag, 18.12.2016, 10:00 Uhr
Predigtgottesdienst
 Dieter Achenbach / Ute Kobsch

18:00 Uhr: Adventsandacht in der Gebetsecke

Heiligabend, 24.12.2016

15:30 Uhr Familiengottesdienst mit Kindermusical
 Stefan Fritsch

18:00 Uhr Christvesper mit Jugendband
 Manfred Mielke / Tabea Hansen

22:30 Uhr Christmette
 Gisa Schmitt / Weggemeinschaft

1. Weihnachtstag, 25.12.2016
10:00 Uhr Predigtgottesdienst
 Predigt und Liturgie: Irene Klütz

2. Weihnachtstag, 26.12.2016
10:30 Uhr Singegottesdienst
 mit CVJM-Posaunenchor und Weggemeinschaft

Altjahrsabend, 31.12.2016, 18:00 Uhr
Predigtgottesdienst
 Jannis Offenbach / Weggemeinschaft

JANUAR //

Neujahr, 1.1.2017, 18:00 Uhr
Abendgottesdienst
 Andreas Obergriessnig / Ute Kobsch

Sonntag, 8.1.2017, 10:00 Uhr
Abendmahlgottesdienst
 Christhart Vorländer / Weggemeinschaft

Sonntag, 15.1.2017, 10:00 Uhr
Predigtgottesdienst zum Abschluss der Allianzgebetswoche und Einführung des neuen KSV
 Stefan Fritsch / Achim Hahn und Team

Sonntag, 22.1.2017, 10:30 Uhr
Familiengottesdienst „Kirche mit Kindern“ mit Taufen, Konfirmanden-Band und Spielangebot für Kinder
 Manfred Mielke

18:00 Uhr: Abendgottesdienst

Sonntag, 29.1.2017, 10:00 Uhr
Predigtgottesdienst
 Manfred Mielke / Wilma D'Agostino

FEBRUAR //

Sonntag, 5.2.2017, 10:00 Uhr
Abendmahlgottesdienst
 Manfred Mielke

Taufen

Trauungen

Beerdigungen

TENÖRE4YOU in Concert

Sonntag, 29. Januar 2017, um 18:00 Uhr in der Evangelischen Kirche Denklingen

Mehr Infos und Tickets unter: www.tenoere4you.de

Die Redaktion der mittendrin wünscht allen Leserinnen und Lesern ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start in das neue Jahr!

Die nächste Ausgabe

Die nächste Ausgabe der mittendrin Gemeindezeitung erscheint am **29. Januar 2017** (Redaktionsschluss: 10.01.2017)

Kontakt

Hauptamtliche Mitarbeiter

Pfarrer

Manfred Mielke
 Raiffeisenstraße 17, 51580 Reichshof
 Tel. 0 22 96 / 90 87 878
 Mobil: 0151 / 19 69 08 33
 E-Mail: manfred.mielke@ekir.de

Pastor (in Probezeit)

Stefan Fritsch
 Kirchweg 1, 51580 Reichshof
 Mobil 0151 / 50 16 47 04
 E-Mail: stefanfritsch@gmx.net

Küsterinnen

Astrid Hansen
 Tel. 0151 / 1969 0835

Ludgard Dissevelt
 Tel. 0 22 96 / 15 89

Jugendmitarbeiter

Andreas Obergriessnig
 Mobil 0151 / 19 69 1302
 E-Mail: coriaogrieri@online.de

Gemeindebüro

Ilka Fielenbach
 Tel. 0 22 96 / 99 94 34
 Fax: 0 22 96 / 99 94 35
 E-Mail: evkgmdenklingen@ekagger.de

Offene Ganztagsschule (OGS)

Andrea Wagner
 Tel. 0 22 96 / 99 99 516
 E-Mail: ogs@ek-denklingen.de

Öffnungszeiten des Gemeindebüros

Montag: 09:00 - 12:30 Uhr
 Donnerstag: 09:30 - 13:00 Uhr

Kirchweg 1
 51580 Reichshof-Denklingen
 Tel. 0 22 96 / 99 94 34
 Fax: 0 22 96 / 99 94 35
 E-Mail: evkgmdenklingen@ekagger.de

Impressum

Herausgeber

Presbyterium der ev. Kirchengemeinde Denklingen (V.i.S.d.P.)
 Kirchweg 1, 51580 Reichshof-Denklingen
 Tel. 0 22 96 / 99 94 34
 Fax: 0 22 96 / 99 94 35

Bankverbindung:

IBAN: DE62 3846 2135 0500 0030 14
 BIC: GENODED1WIL

Internet

mittendrin.org, facebook.com/ek-denklingen

Redaktion

Uwe Simon, Diana Hasenbach, Ilka Fielenbach, Christoph Claus, Manfred Mielke, Stefan Fritsch
 E-Mail: redaktion@ek-denklingen.de

Satz

claus&friends, Reichshof